

Bericht des Preisgerichtes

Neubau Gasthaus Planken

Gemeinde Planken

Einstufiger, nicht offener Architekturwettbewerb

Planken, 13.06.2024– V End

INHALTSVERZEICHNIS

Auftraggeberin	3
Wettbewerbsverfahren	3
Teilnahmeberechtigung	3
Ausgangslage	4
Wettbewerbsaufgabe	4
Preisgericht	4
Vorprüfung	5
Eingereichte Projekte	6
Jurierung	6
Beschlussfähigkeit und Befangenheit	6
Orientierungsrundgang	7
Vorprüfung	7
Bewertungskriterien	8
Erster Wertungsrundgang	8
Zweiter Wertungsrundgang	9
Kontrolldurchgang	9
Engere Wahl	9
Projektbeschriebe	10
Rangierung und Preiszuteilung	10
Empfehlung des Preisgerichtes	10
Dank	11
Genehmigung	12
Verfasser der rangierten Projekte	13
Ausstellung	13
Verfasser der eingereichten Projekte	14
Projektbeschreibung der rangierten Projekte	24

Auftraggeberin

Gemeinde Planken
Dorfstrasse 58
FL-9498 Planken

Wettbewerbsverfahren

Für das Wettbewerbsverfahren ist das Gesetz über das Öffentliche Auftragswesen (ÖAWG) LGBl. 1998/135) massgebend. Das Wettbewerbsverfahren richtet sich insbesondere nach Art. 24 (nicht offenes Verfahren oberhalb der Schwellenwerte) und Art. 28 (Planungswettbewerbe) des Gesetzes. Der Wettbewerb wird subsidiär nach den Grundsätzen der SIA-Ordnung 142, Ausgabe 2009, des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (SIA) ausgeschrieben und durchgeführt.

Teilnahmeberechtigung

Folgende 19 vorausgewählte Teilnehmer wurden gemäss Bewerbungsverfahren zum Wettbewerb zugelassen:

- aix architects truog ag, FL-9487 Gamprin
- ARGE Burgmaier Beat Architekten / Planbar AG, FL-9490 Vaduz
- ArchitekturAtelier AG, FL-9490 Vaduz
- BBK Architekten AG, FL-9496 Balzers
- Becker Architektur AG, 9490 Vaduz-
- Cavegn Architekten, FL-9494 Schaan
- Christen Architekturbüro, FL-9496 Balzers
- Cukrowicz Nachbaur Architekten ZT GmbH, A- 6900 Bregenz
- Erhart+Partner AG, FL-9490 Vaduz
- Finger Hutter Architekten, CH-9000 St. Gallen
- Gohm Hiessberger Architekten ZT, A-6800 Feldkirch
- Huser Schnell Architekten AG, FL-9490 Vaduz
- kaundbe architekten, FL-9494 Schaan
- Ludescher+Lutz Architekten ZT GmbH, A-6900 Bregenz
- Matt Architekten GmbH, FL-9493 Mauren
- mayer uli hüsey urs architekten eth sia ag, FL-9495 Triesen
- Ospelt Strehlau Architekten AG, FL-9494 Schaan
- Schafhauser Architekten AG, FL-9492 Eschen
- Spalt Dominic Architektur, FL-9491 Ruggell

Ausgangslage

Seit der Schliessung des Gasthauses «Hirschen» im Jahr 2017 verfügt Planken über keinen Gastronomiebetrieb mehr. Dass das Bedürfnis nach einem solchen Angebot aber gegeben ist, steht fest. Dies zeigen bzw. zeigten die Besucherfrequenz der «Fritigsbeiz» und der erfolgreiche Betrieb der Popup-Beiz in den beiden vergangenen Sommern sowie das Schreiben der IG Gasthaus Saroja an den Gemeinderat vom September 2021. Darin haben 37 Einwohnerinnen und Einwohner von Planken den Antrag gestellt, die Gemeinde solle erneut die Initiative für ein Gasthausprojekt ergreifen. Der Gemeinderat begrüsst das Engagement und leitete die weiteren Schritte ein. Eine daraufhin erstellte und an alle erwachsenen Einwohnerinnen und Einwohner versandte Umfrage hatte eine überwältigende Rücklaufquote von 58 Prozent. Von 223 Personen votierten 169 oder 75,8 Prozent für den Start eines neuen Gasthausprojekts. Die Vorschläge in Sachen Standort und Raumangebot wurden ausgewertet, mit anerkannten Experten aus der Liechtensteiner Gastronomie beraten und eine Machbarkeitsstudie mit vier Varianten in Auftrag gegeben. An der Informationsveranstaltung vom 17. Januar 2023 sprach sich dann eine grosse Mehrheit der rund 80 Teilnehmenden für die Variante eines zweistöckigen Gebäudes an der Hangkante beim Aussichtspunkt Sarojaplatz aus. Dies leistet Gewähr dafür, dass die Sarojawiese für festliche Anlässe und künftige Projekte erhalten bleibt. Der Gemeinderat hat schliesslich am 30. Mai 2023 mit sechs Stimmen den notwendigen Kredit gesprochen.

Wettbewerbsaufgabe

Mit der Durchführung des Projektwettbewerbes wurden zeitgemässe Entwürfe und innovative Ideen für den Neubau des Gasthaus Planken erwartet. Nebst Berücksichtigung der ortsbaulichen, architektonischen und baurechtlichen Anforderungen stand die Realisierung einer funktionalen, effizienten und kostengünstigen Lösung im Vordergrund.

Grundlage für die Wettbewerbsbearbeitung waren das Wettbewerbsprogramm vom 06.03.2024 V End, mit den erwähnten Beilagen sowie das Dokument Wettbewerbsprogramm-Fragebeantwortung vom 10.04.2024 -V End, mit den entsprechenden überarbeiteten und ergänzten Beilagen.

Preisgericht

Das Preisgericht setzt sich wie folgt zusammen.

Sachpreisrichter:

- Rainer Beck, Gemeindevorsteher
- Stefan Miescher, Vize-Vorsteher
- Barbara Nigg, Gemeinderätin (Ersatz)

Fachpreisrichter:

- Werner Binotto, Dipl. Arch. HBK/SIA, CH-9450 Altstätten SG (Vorsitzender)
- Sandra Nigsch, Dipl. Arch. ETH SIA, CH-8055 Zürich
- Hanspeter Schreiber, Dipl. Arch. FH LIA SIA, FL-9490 Vaduz
- Silvio Tescari, Dipl. Arch. FH SIA, CH-9473 Gams SG (Ersatz)

Experten mit beratender Funktion:

- | | |
|---------------------------------------|----------------------------------|
| - Dieter Goop, Dipl. Arch. FH | Formelles und Wirtschaftlichkeit |
| - Walter Hagen, Gastronom | Betrieb Gastronomie |
| - Gerwin Frick, Dipl. Masch. Ing. ETH | Nachhaltigkeit |
| - Hansjörg Vogt, Dipl. Ing. ETH | Baugrube und Statik |
| - Manfred Gsteu, Dipl. Arch. FH | Baurecht und Brandschutz |

Das Preisgericht trat am 10.06.2024 in Planken zur Beratung zusammen. Alle Sach- und Fachpreisrichter (inklusive Ersatzmitglieder ohne Stimmrecht) waren an diesem Tag vollzählig anwesend. Die Experten Manfred Gsteu, Walter Hagen, Gerwin Frick und Hansjörg Vogt waren im Rahmen des Traktandums Vorprüfung in beratender Funktion anwesend.

Vorprüfung

17 Teilnehmer haben ein vollständiges Wettbewerbsprojekt termingerecht abgegeben.

Abgesagt hat: Cukrowicz Nachbaur Architekten ZT GmbH, A- 6900 Bregenz
Nicht eingereicht hat: Schafhauser Architekten AG, FL-9492 Eschen

Die Vorprüfung wurde im Zeitraum vom 20.05. bis 06.06.2024 durchgeführt. Die Prüfung erfolgte in den Bereichen Formelle Prüfung (Vollständigkeit der Wettbewerbsunterlagen), Betrieb und Nutzung, Baurecht und Brandschutz, Baugrund-Statik und Nachhaltigkeit durch folgende Experten und Fachleute.

- | | |
|--|--------------------------------|
| - Dieter Goop, Bau-Data AG | Formelle Prüfung |
| - Thomas Meier, Gde-verwaltung Planken | Betrieb, Baurecht, Brandschutz |
| - Walter Hagen, Gastronom | Gastronomie |
| - Markus Frick, Bau-Data AG | Wirtschaftlichkeit |
| - Gerwin Frick, Lenium AG | Nachhaltigkeit |
| - Hansjörg Vogt, Tragweite AG | Baugrube und Statik |
| - Manfred Gsteu, AHR | Baurecht und Brandschutz |

Die Ergebnisse der Vorprüfung sind zusammengefasst im Vorprüfungsbericht vom 07.06.2024 dargestellt.

Eingereichte Projekte

Die anonym mit einem Kennwort versehenen 17 Wettbewerbsprojekte wurden am 17.05.2024 wie folgt registriert:

1	PLATZ
2	PIANO NOBILE
3	An der Kante
4	DR SPECHT UND S'MORMILE
5	Fernblick
6	ERNST
7	GRANVILLE
8	Berg und Tal
9	FALKEN
10	Schüüna
11	Loreley
12	PLANKNER BEIZ
13	CLUSELLA
14	KRÜZ + QUER
15	ADLER
16	020268
17	FOKUS

Jurierung

Die Preisrichter werden durch den Gemeindevorsteher Rainer Beck begrüsst und über die Wettbewerbsvorbereitungen kurz informiert. Nach der Vorstellung der Mitglieder des Preisgerichtes wird Werner Binotto als Vorsitzender des Preisgerichtes bestätigt.

Beschlussfähigkeit und Befangenheit

Die Beschlussfähigkeit des Preisgerichtes wird festgestellt. Die Frage der Befangenheit der Preisrichter wird verneint.

Orientierungsrundgang

In einer ersten Runde werden alle Projekte frei besichtigt. Das Preisgericht verschafft sich in diesem Rundgang eine erste Übersicht ohne Wertungen vorzunehmen.

Vorprüfung (Vorprüfungsbericht)

Formelle Prüfung:

Das Preisgericht stellt fest, dass alle formellen Projektvorgaben (Termin, Anonymität, Vollständigkeit) erfüllt sind.

Betrieb und Nutzung:

Die Vorprüfung hat ergeben, dass sowohl bei Betrieb und Nutzung mehrere kleine Verstösse vorhanden sind. Das Preisgericht hat jeden von diesen Verstössen geprüft, besprochen und entschieden, dass sie für die Projektbeurteilung nicht relevant sind bzw. behebbar sind.

Objekt- und Kostendaten:

Die Überprüfung der Projekte hat ergeben, dass der vorgegebene Kostenrahmen nicht bei allen Projekten eingehalten werden kann. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, bewegen sich die Abweichungen in einem angemessenen Rahmen über der Vorgabe des Finanzbeschlusses. Deshalb hat das Preisgericht entschieden alle Projekte für die Beurteilung zuzulassen.

Baurecht und Brandschutz:

Die Wettbewerbsausschreibung definiert die Gebäudehöhe innerhalb des Perimeters gemäss der Plankner Bauordnung. Einige Projekte haben die Gebäudehöhe von 10.00 m nicht einhalten. Die öffentliche Zone liesse eine höhere Gebäudehöhe zu. Vor diesem Hintergrund hat das Preisgericht seinen Ermessensspielraum in dieser Frage besprochen und eine zusätzliche Höhe von 1.00 m für vertretbar erachtet.

Folgende Projekte weisen nach der baupolizeilichen Vorprüfung eine Gebäudehöhe von mehr als 11.00 m aus:

1	PLATZ
5	Fernblick
12	PLANKNER BEIZ

Diese Projekte werden von der Rangierung ausgeschlossen, jedoch zur Beurteilung zugelassen.

Einige Projekte verstossen mit ihren Vordachlösungen gegenüber dem Strassenabstand, dem Wettbewerbsperimeter oder weisen kein Vordach aus. Geringfügige Verstösse sind teilweise auch im Bereich der vorgegebenen Grenzabstände vorhanden. Diese Verstösse sind unterschiedlich gross und können in der Weiterbearbeitung behoben werden. Dies betrifft die Projekte:

1	PLATZ
2	PIANO NOBILE
7	GRANVILLE
8	Berg und Tal
10	SCHÜÜNA
12	PLANKNER BEIZ
13	CLUSELLA
15	020268

Nachhaltigkeit:

In Bezug auf die Nachhaltigkeit wurde insbesondere das Verhältnis der Glasfläche zur Außenhaut intensiv besprochen. Es gibt mehrere Projekte, die aufgrund des grossen Glasanteils den geforderten Minergiestandard P Eco/A-Eco in der vorgeschlagenen Form nicht erreichen können.

Die Projekte wurden vom Preisgericht zu diesem Thema einzeln begutachtet. Im Bewusstsein, dass eine Minimierung der Glasflächen in jedem betroffenen Projekt zu einer neuen Beurteilung führt, werden diesbezüglich alle Projekte für die weiteren Wertungsrundgänge zuzulassen.

Der Vorprüfungsbericht vom 07.06.2024 wird durch das Preisgericht einstimmig genehmigt.

Bewertungskriterien

Bei der Beurteilung der Wettbewerbsprojekte werden folgende Kriterien aus dem Wettbewerbsprogramm berücksichtigt und bestätigt, die keine Rangfolge darstellen:

- Ortsbauliche Lösung
- Architektonische Qualität
- Organisation und Funktionalität
- Wirtschaftlichkeit mit Focus auf die Einhaltung des Kredites
- Nachhaltigkeit

Erster Wertungsrundgang

In einem ersten Rundgang werden primär die ortsbaulichen Aspekte, die betriebliche Organisation und der architektonische Ausdruck besprochen. Verschiedene Projekte weisen in einzelnen Aspekten positive Lösungen und Ansätze auf, können aber gesamthaft nicht überzeugen.

Folgende Projekte scheiden im 1. Rundgang aus:

1	PLATZ
3	An der Kante
4	DR SPECHT UND S'MORMILE
12	PLANKNER BEIZ
16	020268

Zweiter Wertungsrundgang

Die verbleibenden Projekte werden nochmals eingehend besprochen. Namentlich werden nun die ortsbaulichen Lösungen und die architektonische Umsetzung vertieft geprüft und beurteilt. Zudem wird der Betrieb nochmals eingehend besprochen und die Wirtschaftlichkeit fließt aufgrund der Objekt- und Kostendaten in die Diskussion ein. Es werden diejenigen Projekte ausgeschieden, die in der Gesamtsicht nicht überzeugen können, obwohl sie in einzelnen Teilen interessante Lösungen und Ansätze aufweisen. Es handelt sich dabei um die Projekte:

5	Fernblick
6	ERNST
8	Berg und Tal
11	Loreley
13	CLUSELLA
14	KRÜZ UND QUER
15	ADLER
17	FOKUS

Kontrollrundgang

Beim abschliessenden Kontrollrundgang werden alle Projekte nochmals besichtigt. Die Projekte der engeren Wahl werden vom Preisgericht bestätigt. Es werden keine Rückkommensanträge eingebracht.

Engere Wahl

Die 4 Projekte der engeren Wahl werden den Fachpreisrichtern zur Beschreibung zugestellt.

2	PIANO NOBILE
7	GRANVILLE
9	FALKEN
10	SCHÜÜNA

Projektbeschriebe

Die von den Fachpreisrichtern vorgelegten Projektbeschriebe werden vom Preisgericht bei den Projekten der engeren Wahl gemeinsam besprochen und anhand der Pläne überprüft.

Rangierung und Preiszuteilung

Nach Abwägung der verschiedenen Qualitäten der Projekte in Bezug auf die Bewertungskriterien legt das Preisgericht den Sieger einstimmig fest. Folgende Rangfolge wird festgelegt:

1. Rang	10	SCHÜÜNA
2. Rang	9	FALKEN
3. Rang	2	PIANO NOBILE
Ankauf	7	GRANVILLE

Im Anschluss an die Rangierung werden die Preise zugeteilt. Für Preise und Ankäufe steht dem Preisgericht eine Preissumme von CHF 60'000.-- exkl. MwSt. zur Verfügung. Die Preissumme wird vom Preisgericht wie folgt zugeteilt:

1. Preis	CHF 26'000.--	10	SCHÜÜNA
2. Preis	CHF 17'000.--	9	FALKEN
3. Preis	CHF 7'000.--	2	PIANO NOBILE
Ankauf	CHF 10'000.--	7	GRANVILLE

Empfehlung des Preisgerichtes

Das Preisgericht empfiehlt der Veranstalterin und Auftraggeberin einstimmig das im 1. Rang platzierte Projekt zur Weiterbearbeitung.

1. Rang	10	SCHÜÜNA
---------	----	---------

Dabei sind folgende Punkte zu beachten:

1. Die West- und Südfassade sind im Hinblick auf die talseitige Gesamterscheinung zu überarbeiten. An dieser einmaligen Aussichtslage ist der Blick in Richtung Norden (Bodensee) zu prüfen.
2. Der Verglasungsanteil ist im Hinblick auf Betriebskosten und das zwingend zu erreichende Ziel Minergie P Eco / A Eco insgesamt zu verringern.
3. Der Übergang zwischen Strasse und Gebäude ist im Hinblick auf die Wirkung für Ankommende aber auch allgemein als interessanter Aufenthaltsbereich weiterzubearbeiten.
4. Ein Vordach ist vorzusehen.

Die Umsetzung der aufgeführten Weiterbearbeitungspunkte wird durch einen Fachjuror begleitet.

Dank

Die Veranstalterin und das Preisgericht bedanken sich für die vielfältigen Beiträge der Teilnehmer. Die scheinbar einfache Aufgabe hat sich im Umgang mit der Topographie des «straffen» Bebauungsperimeters, den ortsbaulichen, den technischen und betrieblichen Vorgaben als sehr anspruchsvoll erwiesen. Die vorliegenden engagierten Beiträge haben wesentlich zur positiven Entscheidung beigetragen.

Genehmigung

Mit dieser Unterschrift genehmigen wir den Bericht des Preisgerichtes zum Architekturwettbewerb Neubau Gasthaus Planken.

Sachpreisrichter

Rainer Beck

Gemeindevorsteher Planken



Stefan Miescher

Vize-Vorsteher Planken



Fachpreisrichter

Werner Binotto

Dipl. Arch. HBK SIA



Sandra Nigsch

Dipl. Arch. ETH SIA



Hanspeter Schreiber

Dipl. Arch. FH LIA SIA



Verfasser der rangierten Projekte

- | | | |
|-----------------|-----------|--|
| 1. Preis | 26'000.-- | Projekt Nr. 10
Matt Architekten AG
FL-9493 Mauren |
| 2. Preis | 17'000.-- | Projekt Nr. 9
BBK Architekten AG
FL-9496 Balzers |
| 3. Preis | 7'000.-- | Projekt Nr. 2
Cavegn Architekten
FL-9494 Schaan |
| Ankauf | 10'000.-- | Projekt Nr. 7
ArchitekturAtelier
FL-9490 Vaduz |

Ausstellung

Die öffentlich zugängliche Ausstellung findet in der Turnhalle des Schulzentrums in Planken an folgenden Tagen statt:

Mittwoch,	12.06.2024	19.00 – 22.00 Uhr
Donnerstag,	13.06.2024	13.00 – 22.00 Uhr
Freitag,	14.06.2024	13.00 – 22.00 Uhr

Verfasser der eingereichten Projekte

Projekt	Projektverfasser
1 PLATZ	Becker Architektur AG FL-9490 Vaduz
2 PIANO NOBILE	Cavegn Architekten FL-9494 Schaan
3 An der Kante	ARGE Burgmaier Beat Architekten / Planbar AG FL-9490 Vaduz
4 DR SPECHT UND S'MORMILE	aix architects truog ag FL-9487 Gamprin
5 Fernblick	Ospelt Strehlau Architekten AG FL-9494 Schaan
6 ERNST	Spalt Dominic Architektur FL-9491 Ruggell
7 GRANVILLE	ArchitekturAtelier AG FL-9490 Vaduz
8 Berg und Tal	mayer uli hüssy urs architekten eth sia ag FL-9495 Triesen
9 FALKEN	BBK Architekten AG FL-9496 Balzers
10 Schüüna	Matt Architekten GmbH FL-9493 Mauren
11 Loreley	Finger Hutter Architekten CH-9000 St. Gallen
12 PLANKNER BEIZ	Gohm Hiessberger Architekten ZT A-6800 Feldkirch
13 CLUSELLA	kaundbe architekten FL-9494 Schaan
14 KRÜZ + QUER	Christen Architekturbüro FL-9496 Balzers
15 ADLER	Huser Schnell Architekten AG FL-9490 Vaduz
16 020268	Ludescher+Lutz Architekten ZT GmbH A-6900 Bregenz
17 FOKUS	Erhart+Partner AG FL-9490 Vaduz

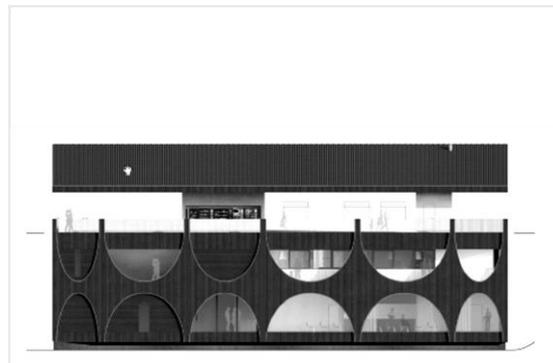
Anmerkung:

Die Daten der Projektverfasser mit Darstellung des Projektes anhand Planausschnitten sind auf den folgenden Seiten aufgeführt.

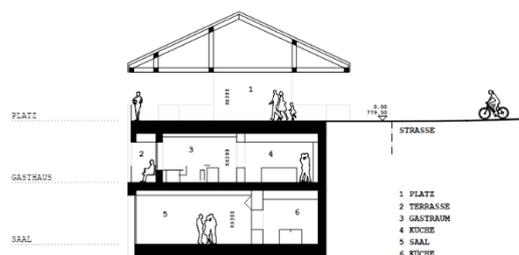
Projekt Nr. 01
 Kennwort **PLATZ**
 Bewertung 1. Runde

Verfasser Becker Architektur AG
 FL-9490 Vaduz

Mitarbeit: Pascal Wagner, Roger Raytchev, Barbara Ruech, Deborah Tesdari



1 Westfassade

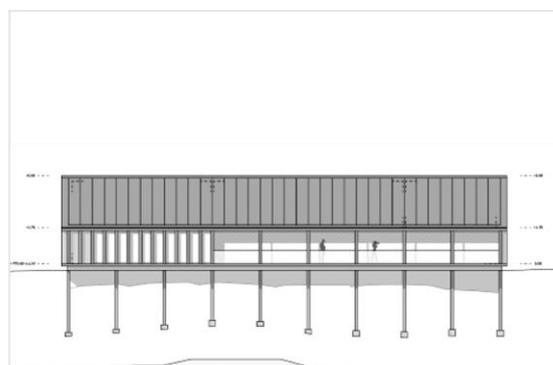


2 Querschnitt

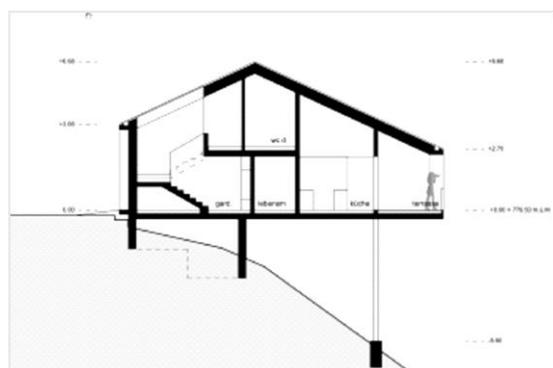
Projekt Nr. 02
 Kennwort **PIANO NOBILE**
 Bewertung 3. Rang

Verfasser Cavegn Architekten
 FL-9494 Schaan

Mitarbeit: Melanie Seifert
 Nadine Finzl
 Pascal Buschor
 Ennio Lardi



1 Westfassade



2 Querschnitt

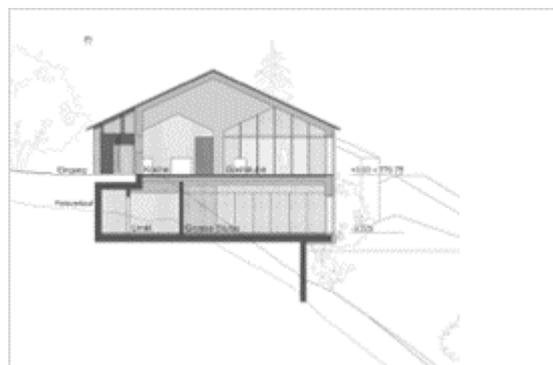
Projekt Nr. 03
 Kennwort **An der Kante**
 Bewertung 1. Runde

Verfasser ARGE Burgmaier Beat Architekten / Planbar AG
 FL-9490 Vaduz

Mitarbeit: Beat Burgmaier
 Rico Malgiaritte
 Tamara Mnich
 Cyrill Schegg



1 Westfassade

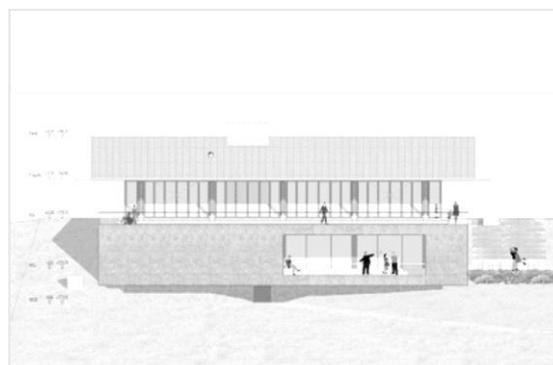


2 Querschnitt

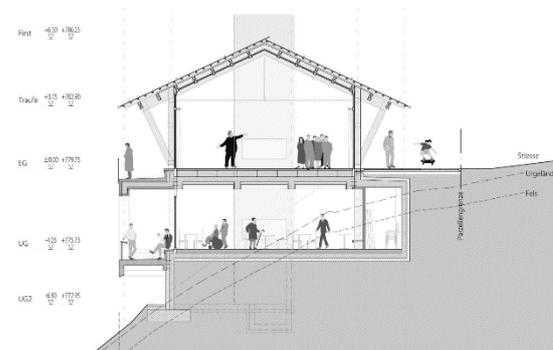
Projekt Nr. 04
 Kennwort **DR SPECHT UND S'MORMILE**
 Bewertung 1. Runde

Verfasser aix architects truog ag
 FL-9487 Gamprin

Mitarbeit: Victor Olmos
 Johannes Götz
 Madalina Ghibusi



1 Westfassade

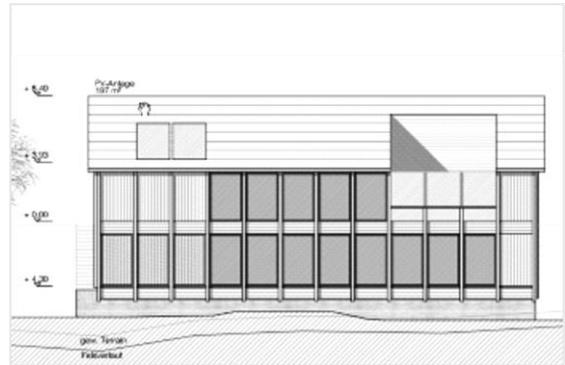


2 Querschnitt

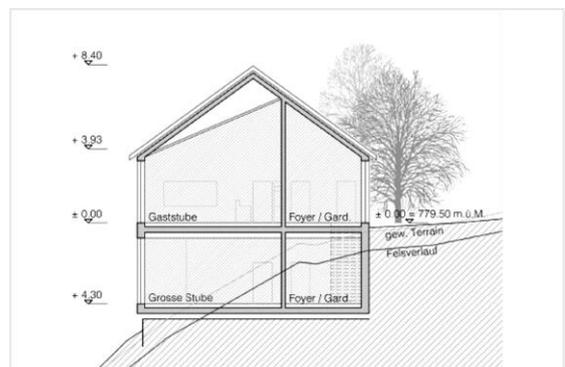
Projekt Nr. 05
 Kennwort **Fernblick**
 Bewertung 2. Runde

Verfasser Ospelt Strehlau Architekten AG
 FL-9494 Schaan

Mitarbeit: Denise Ospelt Strehlau
 Julia Beck



1 Westfassade

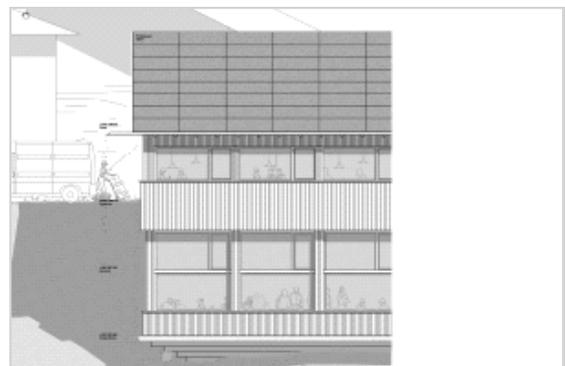


2 Querschnitt

Projekt Nr. 06
 Kennwort **ERNST**
 Bewertung 2. Runde

Verfasser Spalt Dominic Architektur
 FL-9491 Ruggell

Mitarbeit: Nathalie Schümperlin



1 Westfassade



2 Querschnitt

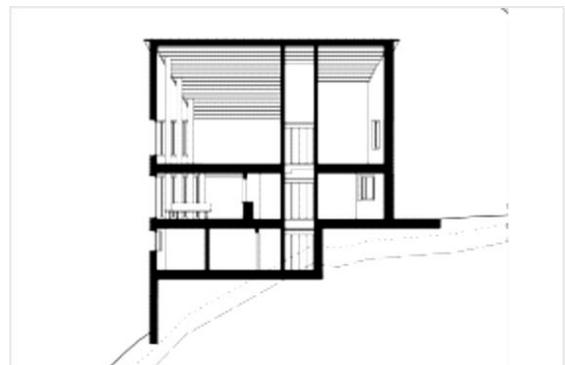
Projekt Nr. 07
Kennwort **GRANVILLE**
Bewertung Ankauf

Verfasser ArchitekturAtelier AG
FL-9490 Vaduz

Mitarbeit: Martin Ott
Claudia Salzgeber
Severin Walpen
Kristina Marxer
Romina Kalberer



1 Westfassade

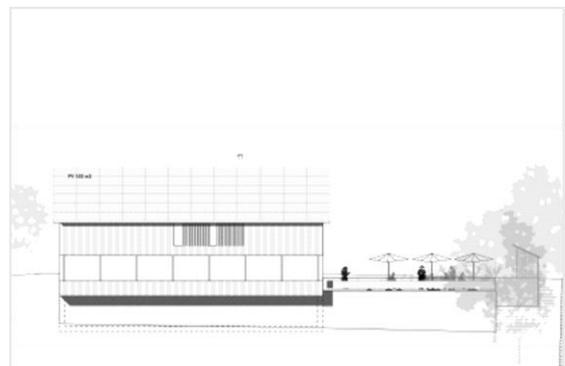


2 Querschnitt

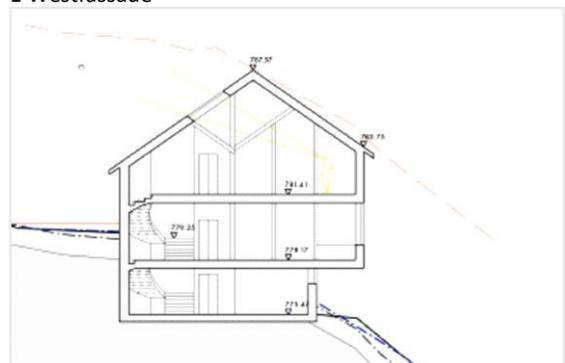
Projekt Nr. 08
Kennwort **Berg und Tal**
Bewertung 2. Runde

Verfasser mayer uli hüssy urs
architekten eth sia ag
FL 9495 Triesen

Mitarbeit: Urs Hüssy
Uli Mayer
Tina Toldo
Aleksandra Pupovac



1 Westfassade

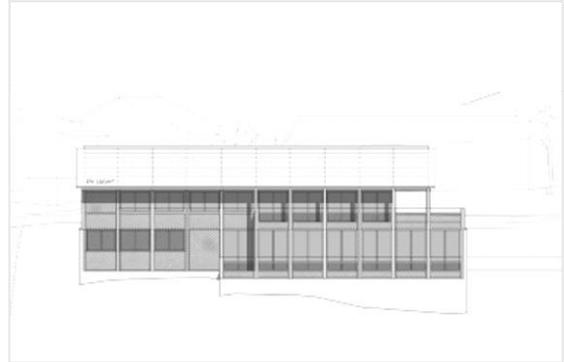


2 Querschnitt

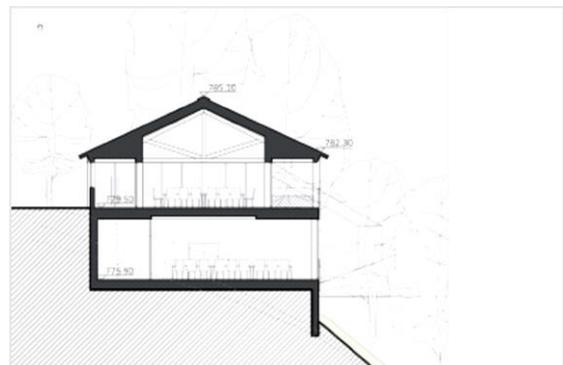
Projekt Nr. 09
Kennwort **FALKEN**
Bewertung 2. Rang

Verfasser BBK Architekten AG
FL-9496 Balzers

Mitarbeit: Maxi Barth
Frank Brunhart
Johannes Brunner
Isha Haselsberger
Clemens Wall
Nic Wohlwend



1 Westfassade

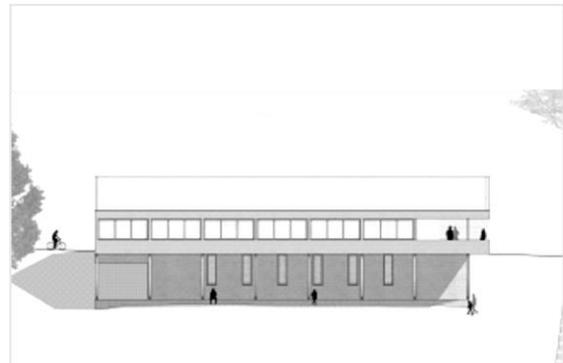


2 Querschnitt

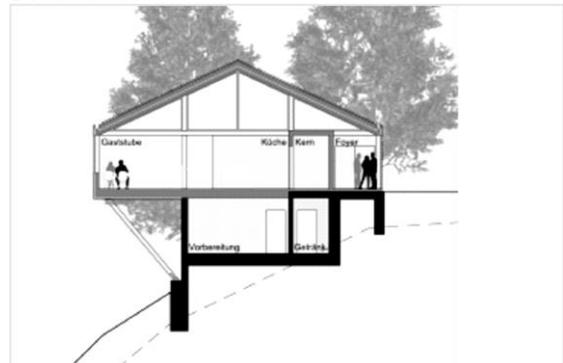
Projekt Nr. 10
Kennwort **SCHÜÜNA**
Bewertung 1. Rang

Verfasser Matt Architekten GmbH
FL-9493 Mauren

Mitarbeit: Philipp Entner
Lars Matt



1 Westfassade

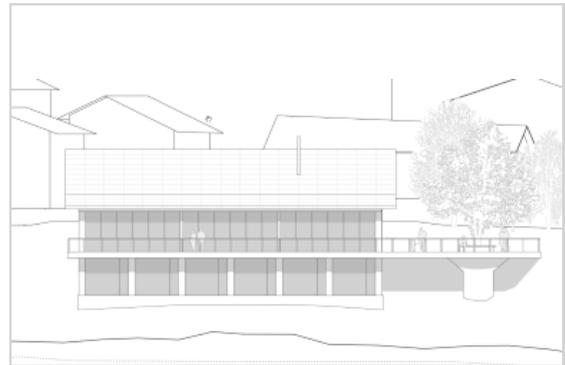


2 Querschnitt

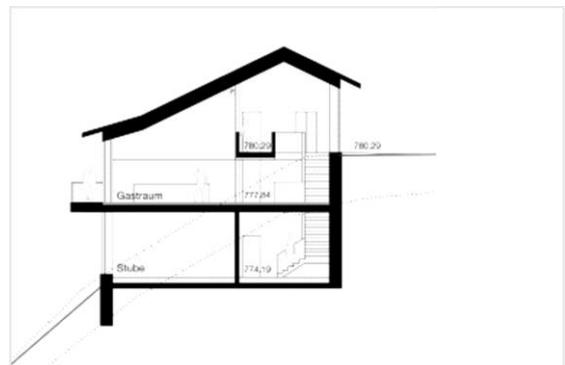
Projekt Nr. 11
 Kennwort **Loreley**
 Bewertung 2. Runde

Verfasser Finger Hutter Architekten
 CH-9000 St. Gallen

Mitarbeit: René Finger
 David Hutter
 Rea Locher
 Manuel Baumann
 Lorena Brühwiler



1 Westfassade

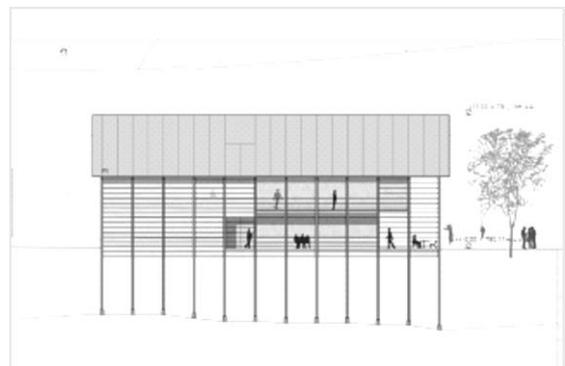


2 Querschnitt

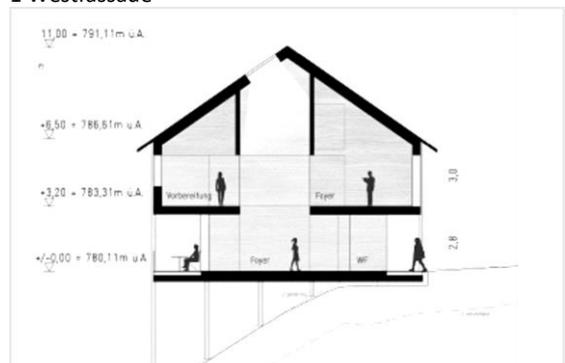
Projekt Nr. 12
 Kennwort **PLANKNER BEIZ**
 Bewertung 1. Runde

Verfasser Gohm Hiessberger Architekten ZT
 A-6800 Feldkirch

Mitarbeit: Kerstin Stramer
 Petra Bolter-Allgäuer



1 Westfassade



2 Querschnitt

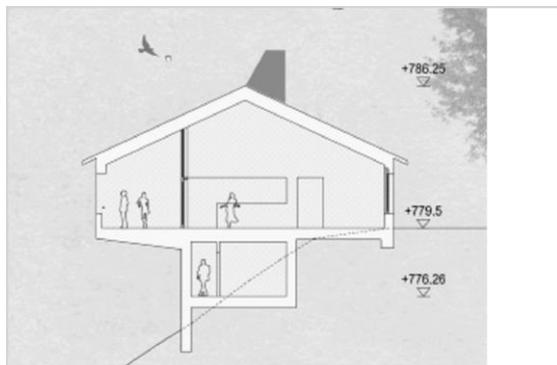
Projekt Nr. 13
 Kennwort **CLUSELLA**
 Bewertung 2. Runde

Verfasser kaundbe architekten
 FL-9494 Schaan

Mitarbeit: Tomasz Walecki



1 Westfassade



2 Querschnitt

Projekt Nr. 14
 Kennwort **KRÜZ + QUER**
 Bewertung 2. Runde

Verfasser Christen Architekturbüro
 FL-9496 Balzers

Mitarbeit: Adrian Christen
 Pascal Schibler
 Mira Kehl



1 Westfassade



2 Querschnitt

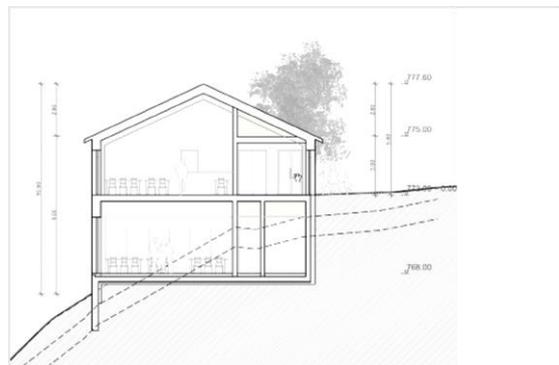
Projekt Nr. 15
 Kennwort **ADLER**
 Bewertung 2. Runde

Verfasser Huser Schnell Architekten AG
 FL-9490 Vaduz

Mitarbeit: Peter Gächter
 Matthias Schnell



1 Westfassade

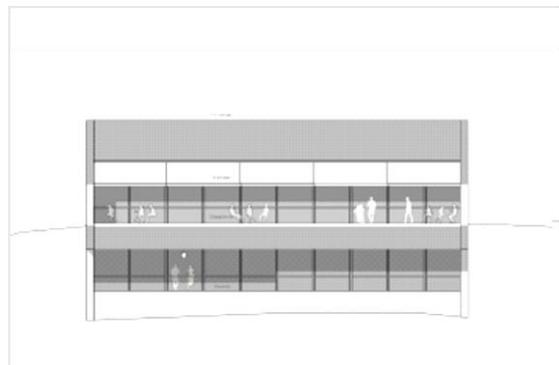


2 Querschnitt

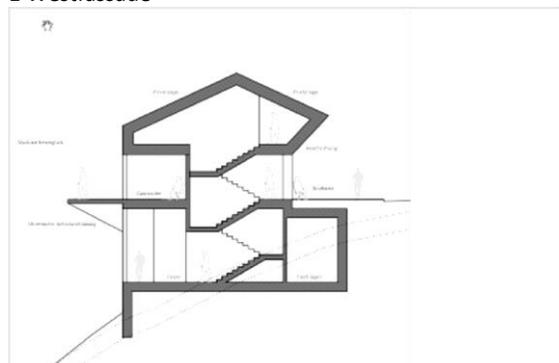
Projekt Nr. 16
 Kennwort **020268**
 Bewertung 1. Runde

Verfasser Ludescher+Lutz Architekten
 ZT GmbH
 A-6900 Bregenz

Mitarbeit: Zafeira Kampouri
 Philipp Reischmann



1 Westfassade



2 Querschnitt

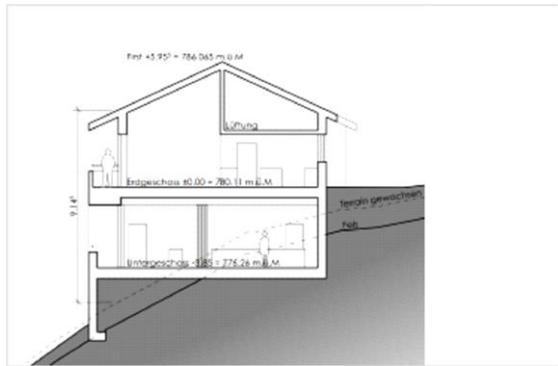
Projekt Nr. 17
Kennwort **FOKUS**
Bewertung 2. Runde

Verfasser Erhart+Partner AG
FL-9490 Vaduz

Mitarbeit: Martin Erhart
Patrick Hundert
Patrick Beck
Simon Frick



1 Westfassade



2 Querschnitt

Projektbeschreibung der rangierten Projekte

Projekt Nr. 10 SCHÜÜNA

1. RANG

Matt Architekten GmbH

Britschenstrasse 38 / FL-9493 Mauren

Projektmitarbeit:

Philipp Entner, Lars Matt



Projektbeschreibung:

Das Gebäude präsentiert sich vom Dorf her stimmig als schlichter eingeschossiger holzverkleideter Bau. Vom Tal her tritt zusätzlich das (zu rudimentär gestaltete) Sockelgeschoss aus Beton, in Erscheinung. Der Gastbereich wird ähnlich einer Kanzel über den Sockel in den Himmel geschoben und gibt den einzigartigen Ausblick frei. Wie bei einem Stallbau umfließt das gewachsene Terrain den Neubau, eine gute Lösung, die zur Analogie einer Scheune passt. Die Andockstelle des Gebäudes, der Vorbereich und der Übergang von Strasse zu Gebäude sind nicht überzeugend dargestellt. Vermisst wird ein angemessener Auftritt, der die Nutzung als Gasthaus kennzeichnet, die Gäste empfängt und das grosse Potential dieses Aussenbereiches ausschöpft.

Eine horizontale Holzlattung, die ähnlich einem Stall verwittert, prägt die Fassade. Zusammen mit der dahinter liegenden Schicht wird sie zur Brüstung, als geschlossene Fassade oder als transluzider Schirm vor raumhohen Glasfenstern ausgebildet.

Die Gäste betreten über die Terrasse einen zum Giebel offenen Raum, dessen Dimensionen (Höhe/Länge/Breite) sie vollumfänglich erfassen. Terrasse, kleiner und grosser Gastraum reichen von der Ost- bis zur Westfassade, die Gäste haben somit von jedem Sitzplatz aus über das ganze Jahr Blickbezug zum Tal, auf die gegenüber liegenden Berge und zum ebenso faszinierenden Dreischwesternmassiv im Osten – die einzigartige Aussichtslage wird damit bestmöglich in Szene gesetzt.

Bestechend sind die einfache Organisation und Funktionalität. Konsequenterweise werden alle nicht dem Gast dienenden Funktionen ins Sockelgeschoss verlagert. Die für die Bewirtung notwendigen Servicefunktionen werden, ähnlich als Möbel in der Mitte des Gastgeschosses platziert. Dadurch wird die Fassade freigespielt. Entlang der Fassade entstehen verschiedene Raumzonen, die den Gästen dienen. Die Raumzonen sind gleichzeitig klar genug definiert, dass kleine und grosse Gaststube als eigenständiger Raum gefasst und betrieben werden können. Da die Raumzonen aber zusammengeschlossen werden können, sind äusserst vielseitige Nutzungsvarianten möglich, was ein grosser betrieblicher Vorteil ist. Dies umso mehr als auch sonst ein rationeller Betrieb gewährleistet ist.

Die vorgeschlagene einfache Materialisierung in Glas, Holz und Beton ist konsequent, einfach und nachvollziehbar. Tragwerk, Baugrube und Foundation sind rationell und wirtschaftlich gelöst. Das Projekt erfüllt die Flächenvorgaben effizient. Es ist eine gute Wirtschaftlichkeit in Bau und Betrieb zu erwarten. Ein Wehrmutstropfen ist der zu hohe Glasanteil, der sich auch negativ auf ökologische Nachhaltigkeit auswirkt.

Das vorgeschlagene Projekt überzeugt v.a. auch dadurch, dass es die einzigartige Lage mit spannenden Ausblicken in alle Richtungen über das ganze Jahr in Wert setzt. Es ist effektiv und effizient organisiert und zeigt klar, welche grosse Vorteile die Anordnung der beiden Gasträume auf einer Ebene in jeglicher Hinsicht bringt.

Projekt Nr. 09 FALKEN**2. RANG****BBK Architekten AG**

Egerta 37 / FL-9496 Balzers

Projektmitarbeit:

Maxi Barth, Frank Brunhart, Johannes Brunner, Isha Haselsberger, Clemens Wall,
Nic Wohlwend**Projektbeschreibung:**

Das zweigeschossige, kompakte Bauvolumen ist aus dem Querschnitt entwickelt. Hangseitig gegenüber der Siedlung eingeschossig, besitzt es einen optisch mächtigen Sockel auf der Tal-seite. Der Baukörper unterteilt sich ausserdem in zwei Trakte, die sich volumetrisch gut absetzen und insbesondere talseitig eine differenzierte Plastizität ergeben. Dabei schiebt sich der Hauptbaukörper scheinbar über die tiefergelegte Terrasse. Ein ausladendes Vordach wirft einen mächtigen Schatten auf die westliche Hauptfassade, was das Volumen optisch gut in die Landschaft integrieren dürfte. Diese Grunddisposition der baulichen Verschattung gewährleistet eine freie Aussicht und wird sich positiv auf das Innenraumklima auswirken.

Die Organisation der beiden Geschosse ist übersichtlich und kompakt. Der Betrieb kann wie angedacht mit einem minimalen Personalaufwand geführt werden. Die Küche und die Buffet-anlage liegen zentral und gewährleisten einen guten Überblick im Alltagsbetrieb. Die Räume besitzen eine angemessene Grösse und gute Proportionen. Der ostseitige Eingangsbereich mit

der Treppe in Untergeschoss ermöglicht eine gute und einladende Fassade zur Strasse hin. Der Gastraum, gut gegen Süden und Westen orientiert, ist entlang der Westfassade in der Tiefe etwas zu knapp ausgelegt und der einmalige Blick gegen Norden und den Bodensee leider mit einem Lagerraum verstellt. Im Untergeschoss, das über einen angemessen grossen Lift und eine ebenso gute Treppe erschlossen ist, sind im nördlichen Teil die Nebenräume kompakt und gut angeordnet. Die Grosse Stube besitzt über eine kleine Terrasse einen angenehmen Blick Richtung Norden. Unverständlicherweise wird diese Möglichkeit auf der anderen Seite gegen Süden nicht genutzt. Mit der grossartigen Aussicht über drei Seiten hätte die Lage im Untergeschoss etwas wettgemacht werden können.

Die architektonische Umsetzung ist geprägt von einer heiteren und leichten Pavillonarchitektur über einem scheinbar mächtigen Sockel. Das zeigt sich sehr gut in den Seitenfassaden. Talseitig präsentiert sich das Haus dann allerdings als zweigeschossiger Holzbau. Diese Konzeption führt zur oben beschriebenen Konsequenz, dass das Aussichtspotential im Untergeschoss nicht optimal genutzt wird. Überzeugend gelöst ist das Tragwerk. In den Schnitten ist erläutert, wie die Lasten der Decke über der Grossen Stube durch das Dachtragwerk abgetragen werden. Die dabei vorgeschlagene, traditionelle Holzkonstruktion kann wirtschaftlich in der Region produziert werden. Die Kosten des vorliegenden Entwurfs liegen unter dem Durchschnitt der eingereichten Projekte. Er verspricht wirtschaftlich erstellt und unterhalten werden zu können.

Zusammenfassend überzeugt der Entwurf durch einen heiteren und leichten Auftritt an einem wunderbaren Ort. Das Projekt ist konstruktiv, architektonisch und betrieblich angemessen umgesetzt. Mit der zweigeschossigen Anlage ist der Fussabdruck zwar gering gehalten, jedoch das Aussichtspotential des Ortes nur bedingt genutzt.

Projekt Nr. 2 PIANO NOBILE

3. RANG

Cavegn Architekten

Bahnstrasse 54 / FL-9494 Schaan

Projektmitarbeit:

Melanie Seifert, Nadine Finzl, Pascal Buschor, Ennio Lardi



Projektbeschreibung:

Die vorgeschlagene ortsbauliche Lösung am Siedlungsrand positioniert den einfach gehaltenen, länglichen Baukörper strassenbegleitend und somit parallel zum Hang. Das eingeschossig wahrgenommene Volumen mit flach geneigtem Satteldach wird talseitig auf Stützen abgehoben. Die Hangkante wird dadurch freigespielt und lässt den Hang vermeintlich unberührt unter dem Gebäude durchfließen.

Das neue Gasthaus zeigt anschaulich und selbstbewusst seinen öffentlichen Charakter und unterscheidet sich deutlich sowohl durch seine architektonisch repetitive Durchbildung als auch seine partielle Transparenz von den umliegenden Einfamilienhäusern. Der Baukörper schafft aber dennoch in puncto Massstäblichkeit und Materialisierung die Verbindung zur dörflichen Bebauungsstruktur. Die namensgebende Entwurfsidee der eingeschossigen Organisation und

daraus resultierenden Gleichwertigkeit der Haupträume besticht durch seine Klarheit und gewinnbringenden Synergien. Sowohl die Gaststube als auch die grosse Stube sind vom Dorf her kommend klar und publikumsattraktiv adressiert und einsehbar.

Der Grundriss ist dreischichtig organisiert mit den beiden Stuben jeweils am Kopf und den zudienenden Räumen zweigeschossig bis unter den Giebel dazwischenliegend.

Die Küche als Herzstück ist zentral positioniert und schafft kurze Wege und einen effizienten Betrieb für alle Aufenthaltsräume drinnen wie draussen. Nachteilig ist der eingeschränkte Sichtkontakt von der Küche zum Eingangsbereich und das beengte Foyer mittels querliegendem Korridor.

Aufgrund der talseitig vorgelagerten Loggia weist die Gaststube leider keine Innensitzplätze direkt an der Westfassade auf, sodass der Blick runter ins Tal immer eingeschränkt bleibt.

Die prominente Lage der Küche verschenkt zudem attraktive Sitzplätze.

Die strukturell angelegte Allseitigkeit der Raumausrichtungen und Inszenierung des Panoramablicks wird an der gesamten Nordfassade unnötig durch die Anordnung des Lagerraums eingeschränkt und verwehrt den Blick zum Bodensee.

Mit Ausnahme der Foundation in Stahlbeton ist das Gebäude durchgängig als Holzbau konzipiert und entsprechend konsequent und stimmig auch innenräumlich atmosphärisch mit dem gewünschten Stubencharakter thematisiert.

Die suggerierte Leichtigkeit und Filigranität des Tragsystems lässt sich bezüglich Dimensionierung der Aussenstützen so nicht realisieren. Zudem wird eine Art Widerlager an der Hangkante erforderlich sein.

Die vorgeschlagene Materialisierung von Tragwerk und Innenausbau in einheimischem Lärchen- und Eschenholz sowie die grossflächige Photovoltaikanlage auf den Dachflächen ermöglichen grundsätzlich eine nachhaltige Lösung der Bauaufgabe. Der Fensteranteil der thermischen Gebäudehülle ist jedoch deutlich zu hoch für die Erfüllung der Zielvorgaben des Minergiestandards P-Eco/A-Eco.

Projekt Nr. 7 GRANVILLE

ANKAUF

ArchitekturAtelier AG

Wuhrstrasse 13 / FL-9490 Vaduz

Projektmitarbeit: Martin Ott, Claudia Salzgeber, Severin Walpen, Kristina Marxer
Romina Kalberer



Projektbeschreibung:

Das Projekt «GRANVILLE» zeichnet sich durch zwei separate Gebäude mit rautenförmigem Grundriss als markanten Beitrag aus. Seine leicht abgewinkelte Fassade folgt dem Hangverlauf und ermöglicht den Besuchern eine noch bessere Rundumsicht ins Rheintal. Der massive, abgetreppte Sockel verzahnt sich mit der umliegenden Topographie und gibt dem Holzbau eine angemessene Basis. Der über der Längsseite gelegte Dachfirst unterstützt den Gesamteindruck, entspricht jedoch nicht dem Wettbewerbsprogramm und der Bauordnung der Gemeinde Planken.

Die Grundrisse überzeugen durch eine interessante und gute innere Organisation. Besucher werden geschickt zwischen den beiden Baukörpern zum Eingang in das neue Gasthaus geführt. Ein grosszügiges Foyer, welches gleichzeitig als Windfang dient, bildet mit Treppenhaus, Lift und Garderobe die vertikale Erschliessung im Gebäude. Die Gaststube nimmt den gesamten Bereich an der Westfassade ein und gibt den Blick bis an den Bodensee frei. Küche und die notwendigen Nebenräume sind im direkt durch den Lift erschlossen und belegen die dem Hang

abgewendeten Seiten des Hauses. Die südlich an den Gastraum angrenzende Terrasse wirkt ganz selbstverständlich als wie immer da gewesene Aussichtsplattform und ist dank dem Nebengebäude für den Selbstbedienungsraum und die Ladestationen für e-Bikes sehr gut von den abendlichen Fallwinden in Planken geschützt. Im Obergeschoss befindet sich die Grosse Stube, welche durch ihre Überhöhe und die ebenfalls sehr gute Rundumsicht gefällt. Auch hier befinden sich die betrieblich notwendigen Räume hangseitig und sind direkt durch den Lift erschlossen. Im Sockelgeschoss wird der Blick nochmals ins Rheintal freigegeben, bevor die technisch notwendigen Nebenräume betreten werden.

Die Holzfassaden werden sehr geschickt mit unterschiedlich breiten, horizontalen und vertikalen Bretterschirmen verkleidet und strukturieren gekonnt die Fassadenflächen. Der vorliegende Beitrag weiss durch die sorgfältige Ausarbeitung und einer beachtlichen architektonischen Qualität zu gefallen. Die Aufteilung auf zwei einzelne Gebäude lässt eine mittlere Wirtschaftlichkeit und Potential für die Nachhaltigkeit erwarten. Insgesamt ist «GRANVILLE» ein gut durchdachtes Projekt mit sehr interessanten Ansätzen. Die Firstrichtung quer zur Längsseite des Hauses lassen jedoch keine Rangierung zu.